



VATER UND SOHN



Kinder, seid ihr groß geworden! Wenn sich **zwei Generationen Skoda Octavia treffen**, dann sieht man, dass früher nicht alles besser war – aber auch schön und für die Zeit passend

[TEXT Thorsten Elbrigmann FOTOS Frank Ratering]

Es ist nichts Ungewöhnliches, wenn der Sohn den Vater um einen Kopf überragt. Und auch wenn der Herr Papa heute leicht ergraut im Wohnzimmer sitzt, war er in seiner Jugend eine Sportskanone und ein Hans Dampf

in allen Gassen. Doch so recht glauben mag man es nicht. Bei Autos ist das nicht anders. Sieht man – wie in diesem Fall – einen Octavia, wie er ab 1959 gebaut wurde, neben einem Octavia der neuesten Generation, dann denkt man im ersten Moment,

dass die beiden Skoda höchstens den Namen gemeinsam haben. Und tatsächlich gibt es nicht ein Bauteil, das gleich ist. Das wäre auch seltsam, denn zwischen ihnen liegen 50 Jahre Automobilgeschichte. Doch die Ideen dahinter sind sich sehr ähnlich. Beide sind

Vertreter der Mittelklasse, beide sind zuverlässige und technisch gewitzte Verkaufsschlager. Als der Skoda Octavia 1959 herauskam, war seine Form schon bekannt, doch die Technik unter dem Blech, insbesondere das Fahrwerk, war neu. Die Vorderachse >



begeisterte damals Tester und Kunden. Doppelte Dreieckslenker, Schraubenfedern mit innen liegenden Stoßdämpfern und ein Querstabilisator machten den Octavia sehr fahrsicher. Hinten bot er eine Pendelachse mit darüber montierter Querblattfeder und schräg angeordneten Stoßdämpfern. Wenn man heute in dem alten Octavia unterwegs ist, dann stellt man einen wirklich guten Federungskomfort fest. Lange Federwege, sanftes Ansprechen und nur wenig Poltern auf Querfugen lassen ein modernes Fahrwerk vermuten. In Kurven allerdings neigt sich der Wagen doch merklich. Die leichte Hinterachse tendiert bei Nässe schnell zum Übersteuern. Die Trommelbremsen verzögern herzhaf, doch darf man ihre Leistung und auch die Fähigkeiten der älteren Reifen auf unserem Fahrzeug



DER ALTE OCTAVIA VERSPRÜHT DEN **KARGEN CHARME** DER 60er-JAHRE



50 JAHRE SPÄTER: **ERGONOMISCHES COCKPIT**, WEICHE KUNSTSTOFFE



Große, helle Rückleuchten stehen kleinen Funzeln gegenüber. Damals reichte das



Das „Navi“ sitzt auf dem Beifahrersitz und liest die Karte. Einen Tripmaster haben allerdings die wenigsten Octavia



Aufstellfenster statt Klimaanlage. Im 63er-Octavia gab es die eigentlich nicht, dieses Exemplar hat welche



Zeitgeist pur: Lenkradschaltung für vier Gänge



Automatisch, bequem und schnell: Siebengang-DSG



Ausgeklügelte Klimatronic getrennt für Fahrer und Beifahrer, dazu Sitzheizung – Luxus im Vergleich



Das Navigationssystem „Columbus“ leitet per Ansage und Karte ans Ziel – alles mit Musik

nicht überschätzen. Der Octavia von 1963 ist ein Oldtimer – sicherlich einer, der sich problemlos fahren lässt, doch mit heutigen Maßstäben darf man nicht an ihn herantreten. Hier springt der Sohn für den Papa ein.

FAHRWERKSTECHNIK DAMALS UND HEUTE

Der Octavia von heute hat ein modernes Fahrwerk mit McPherson-Federbeinen vorn und einer Mehrfachlenker-Hinterachse. Damit schluckt er trotz straffer Grundabstimmung Fahrbahnunebenheiten sehr effektiv. Seine präzise Lenkung, die geringe Neigung zu Lastwechselreaktionen und das feinfühligere ESP machen ihn zu einem sicheren Auto, mit dem man sofort gut zurecht kommt. Und auch in der Motorentechnik kann der Sohn alles besser. Trotz unwesentlich mehr Hubraum leitet der moderne TSI-Motor eineinhalb ➤



Mit Tempo 115 fuhr der Octavia von 1963 durch die Lande und war damit ein guter Reisewagen in der Mittelklasse



Mit dem 1.2 TSI ist der Octavia von heute 192 km/h schnell. Der Anspruch ist derselbe wie 1963: Ein guter Reisewagen soll er sein

Mal so viele PS der Kurbelwelle zu. Damit erreicht er aus dem Stand die 100-km/h-Grenze nach 10,8 Sekunden. Der mit 42 PS schon 1963 nicht gerade üppig motorisierte Octavia braucht etwa 30 Sekunden. Auch bei der Kultiviertheit und der Durchzugsstärke ist es ein ungleiches Rennen. Der alte Octavia hat außerdem mit einem Getriebekompromiss zu kämpfen: Seine unteren drei Gänge sind kurz ausgelegt, um am Berg und in der Stadt schnell voranzukommen. Es folgt ein sehr langer vierter Gang. Zwischen dem dritten und dem vierten Gang klafft eine große Lücke, die in Verbindung mit der gemächlichen Motorisierung für eine Menge Zeit zum Betrachten der schönen Landschaft sorgt. Sohneemann ist dann schon dank seines Siebengang-Doppelkupplungsgetriebes über alle Berge enteilt.



1963: DER OCTAVIA SCHÖPFT 42 PS AUS 1,1 LITER HUBR AUM



2011: DER TURBOMOTOR MIT 1,2 LITERN BRINGT 105 PS LEISTUNG



Die Lichtausbeute der Rundscheinwerfer ist gut, das Xenonlicht um Welten besser



Wie Campingstühle muten die Sitze an, doch sie sind recht bequem. Das Lenkrad ist groß wie ein Wagenrad



Der Kofferraum ist schlecht zu beladen, die Haube gibt nur einen Schlitz frei, rechts sitzt der Tank



Kurios: In den Schlitz greift das Schloss ein



Der gewohnte Zugriff ist wesentlich ergonomischer



Große Klappe und viel dahinter: Der weit öffnende Kofferraum ist glattflächig und in seiner Klasse riesig



Die konturierten Sitze geben ein sicheres Gefühl, das Lenkrad ist sportlich klein

Aber das macht nichts, denn so schnell der Octavia von 2011 auch sein mag, dazu bequem, riesig groß und leicht zu fahren: Die knorrige Urwüchsigkeit eines Oldtimers lässt nun mal das Herz jedes Auto-Fans ein wenig schneller schlagen. Der Duft eines in Würde gealterten Skoda, gepaart mit durchaus annehmbarem Gestühl und Fahrverhalten lässt jede Ausfahrt zu einem Erlebnis unter den Augen vieler Bewunderer am Straßenrand werden. Sobald es aber mit Gattin und Kindern in den Urlaub geht, steigt man mit Freuden um in den Neuwagen, denn der hat Klimatronic und Navigationssystem. So hat jeder Skoda seine Zeit. Hauptsache, es steht Octavia dran.

TECHNISCHE DATEN SKODA OCTAVIA 1.1

Motor R4-Zylinder, 2-Ventiler Nockenwellenantrieb Kette
 Hubraum 1089 cm³ Leistung 31 kW / 42 PS bei 4500 /min
 Max. Drehmoment 74 Nm bei 3000 /min Getriebe 4-Gang, manuell, Lenkradschaltung
 Antrieb Hinterrad Fahrwerk v.: Doppelquerlenker, Schraubenfedern mit innenliegenden Stoßdämpfern, Stabilisator; h.: Pendelachse, obenliegende Querblattfeder, Stoßdämpfer
 Bereifung rundum: 5.90 x 15 Felgen rundum: 3.50 x 15 L/B/H 4065/1600/1430 mm Radstand 2400 mm Leergewicht/Zuladung 905 kg / k. A. Anhängelast gebr./ungebremst k. A. Kofferraumvolumen k. A. Fahrleistungen¹ 0-100 km/h in ca. 30 s Höchstgeschwindigkeit¹ 115 km/h Verbrauch² 7,7 l S/100 km Grundpreis 5060 Mark (1959)
¹ Werksangaben



Sie kommen aus unterschiedlichen Zeiten und haben doch eine Gemeinsamkeit: Es macht Spaß, sie zu fahren

TECHNISCHE DATEN SKODA OCTAVIA 1.2 TSI

Motor R4-Zylinder, 4-Ventiler, Turbo Nockenwellenantrieb Zahnriemen Hubraum 1197 cm³ Leistung 77 kW / 105 PS bei 5000 /min Max. Drehmoment 175 Nm bei 1550 - 4100 /min Getriebe 7-Gang, Doppelkupplungsgetriebe (DSG)
 Antrieb Vorderrad Fahrwerk v.: McPherson-Federbeine, Querlenker, Stabilisator; h.: Mehrfachlenkerachse, Federn, Dämpfer, Stabilisator; ESP
 Bereifung rundum: 205/55 R 16 Felgen rundum: 6,5 x 16 L/B/H 4569/1769/1449 mm Radstand 2575 mm Leergewicht/Zuladung 1215 kg / 645 kg Anhängelast gebr./ungebremst 1200 kg / 600 kg Kofferraumvolumen 585 - 1455 l Abgasnorm Euro 5 Typklassen 15 HP/16 VK/17 TK Fahrleistungen¹ 0-100 km/h in 10,8 s Höchstgeschwindigkeit¹ 192 km/h EU-Verbrauch¹ 5,9 l S/100 km CO₂-Ausstoß¹ 136 g/km Grundpreis 18 640 €
¹ Werksangaben; ² mit DSG